

Das deutsche Drama im 19. Jahrhundert.

Von Prof. Dr. Georg Witowski.

Was beliebt ist es beim Publikum über den Verlauf unseres Theaters zu fragen und darauf hinzuweisen, wie früher die Verhältnisse so viel besser, die Stimmung so viel idealer gewesen sei. Das mag im einzelnen Falle richtig sein, im Ganzen scheint bei einer objektiven Würdigung des gesamten Literaturmaterials die Sache doch anders zu liegen. Wenigstens kommt der bekannte Literaturhistoriker Prof. Witowski zu diesem Ergebnis in seinem Buche über das deutsche Drama, das jedoch in der Sammlung 'Aus Natur und Geisteswelt' (Verlag von W. G. Teubner in Leipzig) erscheint. Wir geben in nachstehendem seine Ausführungen über das Ergebnis des Jahrhunderts für das Drama wieder und möchten bei dieser Gelegenheit auf das sehr interessante und über die Entwicklung des deutschen Dramas vorzüglich orientierende, dabei sehr billige Buch (Preis geb. M. 1.—, geb. M. 1.25) empfehlen hinweisen.

Die Frage, welche Bedeutung dem neunzehnten Jahrhundert in der Geschichte des deutschen Dramas zukomme, ist nicht leicht zu beantworten, weil eine Anzahl verschiedenartiger Faktoren dabei in Rechnung zu ziehen sind.

Am meisten wird für das Urteil die Entwicklung der höchsten Gattung, der Tragödie, ins Gewicht fallen. Ihre vorherrschenden Kunstformen blieben in dem größten Teile unseres Zeitraumes im wesentlichen unverändert. Die Veruche, dem klassischen Schönheitsideal neue, romantische, realistische und naturalistische Gestaltungsarten gegenüberzusetzen, haben zu keinem allgemein anerkannten Ergebnisse geführt, und die Einschätzung ihres Wertes ist von theoretischen Voraussetzungen, vom Parteistandpunkte bedingt. Für die wichtigste Funktion, die dem Drama im Gesamtbilde der Künste zufällt: durch sichtbare Vorführung innerer und äußerer Vorgänge auf die breitesten Schichten des Volkes eine unmittelbare tiefe ästhetische Wirkung auszuüben, kommen heute noch neben den großen Werken der klassischen Zeit nur Kleist und Grillparzer in Betracht, während sich für Hebel und Ludwig erst ein größerer Kreis von verständnisvollen Anhängern bildet. Hauptmanns Dramen sind noch zu jung, als daß sich erkennen ließe, welche endgültige Bedeutung den großen Erfolgen einzelner von ihnen beizumessen ist, und noch weniger läßt sich irgend ein anderes Werk der Gegenwart als dauernder Zuwachs zu dem Bestande der Vergangenheit bezeichnen. So hat das höhere Drama weder gelichere formale Fortschritte noch eine der Zahl nach bedeutende Vermehrung an Beispielen zu verzeichnen.

Im Gegensatz dazu brachte dem Mittelalter das neunzehnte Jahrhundert, über Mozart hinausführend, ein Werk von hoher Bedeutung, Schopenhauers 'Fidelio' und einen neuen Stil, den romantischen. Er wurde von zwei großen Meistern, Weber und Wagner, zu einem Gipfel der Ausbildung geführt, der, wie es scheint, nicht zu übersteigen ist. Nach langem Kampfe ist jetzt die Ueberzeugung allgemein anerkannt, daß Wagner's Conditio ist die höchste Leistung des Jahrhunderts auf ihrem Gebiete bedeuten.

Die mittleren Gattungen, Schauspiel und Lustspiel, deren Wert und Wirkung wesentlich durch Stoffe und Technik bedingt wird, haben sich über die durch Stoff und Rhetorik erreichte Stufe in zwei Abzweigungen erhoben. Zuerst als das 'Junge Deutschland' und seine Nachfolger sich von dem französischen Intimität und die gewandtere Führung der Handlung und des Dialogs aneigneten, das zweite Mal durch den Einfluß Ibsens und des Naturalismus, indem der Stoffkreis durch sittliche und soziale Probleme der Gegenwart erweitert, die Charakterzeichnung vertieft und erhöhte Klüften mit Hilfe einer der Wirklichkeit angelehnten analytischen Technik demirkt wurde. Die mittleren Gattungen sind ihrem Wesen und ihren Gegenständen nach so sehr von den Zeitumständen bedingt, daß sie nur selten Werke von langer Lebensdauer hervorbringen, und deshalb darf das Erreichte hier nicht nach der Zahl der lebenden Evidenzen bemessen werden. Die Steigerung des Durchschnittsniveaus ist aber unverkennbar, wenn wir die Arbeiten der besten Schauspiel- und Lustspieldichter der Gegenwart mit denen ihrer Vorgänger vergleichen.

Dagegen bietet der Schwank, die Posse und das Volkstheater das Bild stetigen Fortschritts, der durch einzelne besser genante oder höher begabte Dichter nicht aufgehoben wurde. Die künstlerischen Forderungen, die aus der dramatischen Form und dem Wesen des ästhetischen Genusses resultieren, sind als unniiger Ballast über Bord geworfen worden, und oberflächliche Unterhaltung durch gehaltlose Komik, weiche Sentimentalität oder auch durch unethische Mittel ist das einzige Ziel.

Das 19. Jahrhundert hat dem deutschen Drama einen an Zahl großen Zuwachs gebracht; aber es ist zu berücksichtigen, daß unser Zeitraum in bezug auf die herrschende Kunstrichtung eine starke Verdrängungen verließ. Sobald diese sich durchziehen, wird ohne Zweifel fast alles, was der untergehenden Richtung gehört, in Vergessenheit sinken. Die Erfahrung früherer Zeiten lehrt, daß nur die wenigen Werke von überdauerndem absoluten Kunstwert oder hohem Gehalt an allgemein menschlicher Bedeutung dem Wechsell der Zeiten trotzen. So darf man schon jetzt auch den meisten älteren literarischen Schauspielen und Lustspielen beizulegen sein, die in Psychologie und Technik auf einer niedrigen Stufe stehen.

Wäre das Gesamtresultat des Jahrhunderts auf unserm Gebiete nur durch Umfang und Wert des Zuwachses an neuen Werken bestimmt, dann könnten wir hier abbrechen. Aber auch die beiden anderen Faktoren in der Geschichte des Dramas verlangen Berücksichtigung: die Schauspielkunst und das Publikum.

Am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts besaß das deutsche Schauspiel kaum einen einzigen würdigen Tempel. In ärmlichen, unbehaglichen, spärlich beleuchteten Räumen verammelten sich die Zuschauer, die Bühne bot der Illusion nur durch schlecht gemalte Kulissen und Prospektive eine geringe Unterfertigung, an historische Treue in der Ausstattung und den Gewändern wurde nicht gedacht. Das Personal war klein an Zahl, die Darsteller mußten die verschiedensten Rollen übernehmen und hatten allenfalls auch in der deutschen Oper mitzuwirken, die nur selten über einige ge-

schulte Sänger verfügte. Die wenigen stehenden Theater mußten sich selbst erhalten; nur einzelne Höfe brachten einen kleinen Zuschuß. Doch waren die Kosten infolge der Einfachheit des äußeren Apparats und der geringen Entlohnung der Schauspieler nicht sehr hoch. Diese waren trotz, wenn sie ein sicheres Unterkommen und eine bescheidene Existenz fanden.

Die Gebrüder alle großen und mittleren Städte Deutschlands würdige, oft prachtvolle Schauspielhäuser. Die Bühnen verfügten über eine komplizierte Maschinenriehe, über künstlich gemalte Dekorationen von tausender Wahrheit, über eine sehr große Anzahl von Ausstattungsgegenständen und kostbaren, historisch treuen Kleinodien. So groß dieser Fortschritt auch erscheint, so bringt er doch den Nachteil in seinem Gefolge, daß die schnellen Verwandlungen innerhalb des Aktes durch den großen Apparat, der jedesmal in Bewegung gesetzt wird, unmöglich sind, was namentlich bei den älteren Stücken die Stimmung unterbricht, die Akte in eine Reihe getrennter Momente zerlegt und so das Gefühl für den architektonischen Aufbau des Dramas zerstört. Die neuesten Dramatiker haben sich den gegebenen Verhältnissen dadurch anpassen gesucht, daß sie die Verwandlung innerhalb des Aktes vermeiden und womöglich die ganze Handlung in demselben Räume vor sich gehen lassen, ein Verfahren, das durch die moderne Technik, welche nur das letzte Stadium der Handlung auf die Bühne bringt, begünstigt wird.

Die Vergrößerung des Bühnenraumes, die mit Rücksicht auf die Oper vorgenommen wurde, beeinträchtigt das intime Zusammenleben, während die weiten Zuschauerreihen der neueren Theater den Schauspielern den Kontakt mit dem Publikum rauben und sie zwingen, in Sprache und Bewegung das natürliche Maß zu überschreiten, damit Wort und Geste auf allen Plätzen erfasst werden. Eine Abhilfe dieses großen Uebelstandes ist wenigstens für die großen Städte, die für das Schauspiel besondere, kleinere Häuser erbauen können, um so mehr zu erhoffen, da die Hauptrichtung der Schauspielkunst jetzt auf geleistete Verbesserung des seltlichen Ausdrucks und auf suggestive Wirkungen hinzielt.

Die Leistungen der Schauspieler nur in den von ihnen bewirkten subjektiven Eindrücken fortzuleben, so ist ein Vergleich des früheren und des heutigen Könnens im allgemeinen ausgeschlossen. Selbst den Ansagen desbeselben Zeuges ist auf diesem Gebiete nicht zu trauen, da die ersten Eindrücke die stärksten sind und die Jugend weit leichter zur Begeisterung entzündet wird als das bedächtige Alter. Objektiv läßt sich nur anführen, daß die jetzigen Darsteller in der Regel über eine höhere geistige Bildung verfügen als ihre Vorgänger und daß die Spezialisierung der Rollenläder die Fähigkeit, bestimmte Stücke vollkommen zu beherrschen, befördert muß. Es wäre daraus zu schließen, daß die Leistungsfähigkeit im allgemeinen gelitten sein müßte; aber die feste Vernehmung der Theater und das abtreibende Personal, das ihnen zu Gebote steht, hat es bewirkt, daß mit den wirklich talentvollen und genügend ausgebildeten Darstellern der Bedarf nicht annähernd gedeckt werden kann, und so ist die Klage allgemein und berechtigt, daß kaum noch eine Bühne inlande ist, eine völlig genügende Besetzung eines großen Dramas zu bieten.

Entscheidende Fortschritte bedeuten dem gegenüber die Zurückdrängung der hohen Metrik und des Virtuositentums, die sorgfältigere Pflege des Zusammenhanges und des Streben nach intimer Wirkung durch seine Szenenmalerei und stimmungsvolle, historisch getreue und der Wirklichkeit entsprechende Bühnenbilder. Dem Regisseur wird jetzt die ihm zukommende und nötige Gewalt zugestanden, um das Zusammenwirken der mannigfaltigen Kräfte vor und hinter den Kulissen durch seinen Willen zu regeln und so dem Kunstwerk zu einer einheitlichen, den Absichten des Dichters entsprechenden Verfertigung zu verhelfen.

Der kostspielige äußere Apparat, die Steigerung der Anzahl des Personals und seiner Entlohnung, die infolge des Wettbewerbs um jeden einmüßigen brauchbaren Schauspieler ins ungemessene geht, haben die Ausgaben der Theater ungemein erhöht. Dadurch ist die Rücksicht auf die Einnahmen noch weit weniger als früher geworden, auch für die Theater der Höfe; denn trotz der ihnen gewährten Subventionen sind sie doch auch mehr als je auf die Eintrittsgelder angewiesen, weil der Zuschuß stets nur einen Bruchteil der Kosten deckt.

So wird allen Theatern der Charakter des Erwerbdringens stärker als je zuvor aufgedrückt, und an wenigen Stellen gelingt es, mit verständnisvollem Ausgleich der materiellen und der idealen Interessen das Kunstwürdige völlig fernzuhalten und den herabsinkenden Neigungen der großen Masse zu widerstehen.

Die Bühnen, die in diesem vornehmen Sinne geleitet werden, sind ohne Einschränkung als Kunststätten und wertvolle Faktoren des nationalen Geisteslebens anzuerkennen. Nur sie vermögen es, auf ihr Publikum einen unerschütterlichen, vererbenden Einfluß auszuüben. Doch ist auch bei der Nachgiebigkeit gegen das Unterhaltungsbedürfnis, die von der großen Mehrzahl der Theater geübt wird, eine höhere Tendenz nicht ausgeschlossen, und neben faden Schwänken und lasciven Operetten sehen wir vielfach an derselben Stätte ein erfolgreiches Bestreben, wertvolle Werke in würdiger Form zu bieten: ein Kompromiß, das durch die doppelte Mission der Bühne der Neuzeit bedingt ist.

Die Forderung, die leichte Ware, Schwank, Posse und Operette, völlig zu verbannen, kann fast nirgends erfüllt werden. Ein alzu großer Teil des Publikums verlangt an meisten nach dieser Kost, und nur das eine ist anzuführen, daß das Verhältnis der künstlerisch wertvollen Darbietungen zu den wertlosen so günstig gestaltet wurde, als es irgend möglich ist. Die Klage, daß das Publikum der Gegenwart dem Guten weniger Getreuen finde als das der Vergangenheit, wird durch eine unparteiische Prüfung der Tatsachen widerlegt. In keiner Zeit haben die Werke der Klassiker und der besten Dramatiker der neueren und neuesten Zeit so eifrig Pflege gefunden wie jetzt. Unter Goethe's Leitung wurden auf dem Weimarer Hoftheater den Dramen Schafepares, die man wohl als überzeitlich und Maßstab betrachten darf, jährlich im Durchschnitt zwei bis drei Abende gewidmet, eine Zahl, die jetzt häufig verzeichnet erscheint. Das ein dreifacher Hund oder ein Affenbartheater in eigens für sie geschriebenen Stücken eine

der besseren Bühnen Deutschlands betätigen, wie es noch vor siebzehn Jahren geschah, erscheint völlig ausgeschlossen.

In dieser Beziehung hat sich der Geschmack des Publikums sicherlich gehoben, und wenn jetzt andererseits die sinnlose Komik und die Spektulation auf die Aufmerksamkeit unwürdiger und raffinierter als früher auftreten, so muß doch wenigstens zugegeben werden, daß, abgesehen von einzelnen Großstadtbühnen, in dieser Hinsicht in dem letzten Zeitraum kein weiteres Sinken zu bemerken ist, während andererseits das Interesse an den edleren Gattungen zu steigen scheint. Gerade in diesem wichtigen Punkte kann freilich das Urteil, wenn es sich auch auf Beobachtungen an einer Reihe von Orten stützt, keine allgemeine Gültigkeit beanspruchen; denn die lokalen Verhältnisse sind zu verschieden. Die ringenden Gegenstände von erstarbter enger Kunst- und Weltanschauung, freiem Materialismus und neu erwaachtem Streben nach Schönheit, Verinnerlichung und Vertiefung stellen die Gegenwart, ihren Kampfplatz, in undurchdringliche Staubwolken, zumal auf dem Gebiete derjenigen Kunst, die mehr als irgend eine andere für Schöpfung und Genießende zeitlich bedingt ist. Aber der Streit selbst, das eifrige Parteinehmen ist doch ein Zeichen dafür, daß das lebendige Interesse im Geiste begriffen ist, und damit wird die erste Vorbereitung für den Fortschritt im höheren Maße erfüllt.

Kurzberichte der Mälleschen Baukämmen vom 2. April.

Table with columns: Name, Dividende, Zins, Kursnotiz. Lists various stocks and their market values.

Preis von Kall-Kaxen.

Table with columns: Name, Preis. Lists prices for various goods like Alexandershall, Gold, etc.

Wolle. Saanwolle.

Wool prices for different regions and types, including Saxony and Upland.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

auf
Unverlosbare

Mark 18 000 000 ^{3 1/2}% Central-Fandbriefe vom Jahre 1904

— bis 1913 unlosbar —
emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privatdekrets Sr. Majestät des Königs von Preussen vom 21. März 1870.

Der zur Subskription bestimmte Betrag bildet einen Teil der unverlosbaren ^{3 1/2}% prozentigen Central-Fandbrief-Anleihe vom Jahre 1904, welche auf Grund des im "Deutschen Reichs-Anzeiger" am 2. April 1904 veröffentlichten Prospektes zum Handel und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Hamburg, Leipzig und München zugelassen und deren Zulassung an der Börse zu Dresden beantragt worden ist. Von diesen unverlosbaren ^{3 1/2}% Fandbriefen wird der Betrag von

Mark 18 000 000

Freitag, den 8. April 1904

am
zum Kurse von

96,20 Prozent

zugleich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1904 bis zum Tage der Abnahme

in Berlin bei der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,
in Hamburg bei Z. Wichers & Söhne,
in Frankfurt a. M. bei der Direction der Diskonto-Gesellschaft,
in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.,
in Breslau bei G. Heilmann,
in Dresden bei Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, H. Weidert.

in Hamburg bei R. Wichers & Söhne,
in Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
in Leipzig bei W. W. Warburg & Co.,
in " " Hammer & Schmidt,
in " " Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in " " Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co.,
in München bei Gutleben & Weidert

in Halle a. S. bei dem Halleischen Bankverein von Kulisch, Raempf & Co.

und den jeweiligen Zeichnungsstellen während der öffentlichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten — zur Subskription aufgelegt.
Bei der Subskription ist eine Kaution von fünf Prozent des geschätzten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstellen als zulässig erachtet wird. Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen.
Die Abnahme der zugewiesenen definitiven Stücke darf in der Zeit vom 20. April bis 31. Mai 1904 zu geschehen.
Zeitens der Anleiher sind die Central-Fandbriefe unlosbar. Die Gesellschaft hat dagegen, jedoch erst vom 1. Juli 1913 ab, das Recht, die Anleihe zur Rückzahlung zu kündigen. Die Kündigung ist immer nur vom 2. Januar oder 1. Juli zulässig und muss dreimal, das erste Mal innerhalb der letzten acht Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats, jedes zweite Mal am 2. August bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Ganzen oder Teilen. Bei der Kündigung einzelner Serien muss die Reihenfolge derselben ungeändert werden. Eine Kündigung findet bei dieser Anleihe nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerhalb einer bestimmten Frist. Die Central-Fandbriefe werden von der Reichsbank in Klasse I begeben. Sie sind in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt und mit Januar-Juli-Zinskuponen versehen.
Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand derselben besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der Approbation des Reichsregiments.

Ausführung der Statuten
Die Ausführung der Statuten wird unter Leitung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeführt, welcher beauftragt ist, jederzeit die Bücher, Schriften und Befehle der Gesellschaft einzusehen, von den Verwaltungsorganen der Gesellschaft Auskunft zu verlangen und an allen Sitzungen der Verwaltungsorgane teilzunehmen. Ihm sind gleichzeitig auch die Obliegenheiten eines Trennungsbüros übertragen. Die Gesellschaft ist mit einem Grundkapital von 36 Millionen Mark errichtet.

Zinsen
Am 31. Dezember 1903 betragen:
das eingezahlte Grundkapital Mark 35 819 960.—
der Bestand an erworbenen Hypotheken 619 798 485,34
der Bestand an erworbenen Kommunal-Darlehen 89 287 380,26
der Umlauf von Central-Fandbriefen 600 519 950.—
der Umlauf von Kommunal-Darlehen 79 892 800.—

Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Fandbriefe hatten die in das Hypothekenregister eingetragenen Darlehensforderungen. In Vertretung der Verpfändungen aus den Hypothekenregister eingetragen sind, gehen im Falle eines Konkurses die Fandbriefgläubiger älteren Rangreihen vor. Der Staatskommissar hat die Urkunden über die Hypothekenregisterungen unter Mitwirkung der Gesellschaft zu verwahren und darf diese Urkunden nur gemäß der Vorschriften des Reichs-Hypothekenbankgesetzes herausgeben.
Sind Fandbriefe auf Grund der Gesellschaft ausgegeben worden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende, in das Hypothekenregister eingetragene Hypothekenforderung gedeckt ist.
Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Sie beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Etage, die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen.
Landwirthschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteln ihres Wertes belehnt werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.
Der bei der Beleihung angemessene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Festlegung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmäßiger Wirthschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.
Berlin, im April 1904.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Klingemann, Schwarz, Ludemann, Lübcke.

Bauperren.
Grundstücke in bester Größe für **Wohnhäuser und industrielle Anlagen**, auf Wunsch mit Baugrundstücken an den Manufakturstraßen 10, 11, preiswert zu verkaufen. Anfragen an meinen Verwalter Hrn. Rudolph, Pionier-Gasse 2, Wilhelmstraße 10.

Halleische Bahnges. u. Terraingesellschaft.

Einfamilienhaus Zietenstrasse 16
verlegungslos sofort oder 1. Oktober zu vermieten für 1920 Mark oder zu verkaufen. Näheres Bienenstraße 17, 1.

Villa, 8 Zimmer, Freieitern, bei Witzleben, mit schöner Aussicht, außerdem Villen-Pantheon, Prädikant- und Abortanlagen, zu verkaufen. Näheres Bienenstraße 43 bei Th. Lehmann & G. Wolf, Baumeister.

Gabhaus mit Restaurant und Fleischererei, Deventerstr. Befolgen, soll bei geeigneter Anzahlung billig verkauft oder auch im Ganzen verpachtet werden. Abnahme sofort. Näheres ertheilt Rob. Leuscher, Brandstr. 18, 9.

Wohnhaus
mit 800-1000 qm Winterland (auch mehr) zu kaufen gesucht. Offerten erbitte unter Z. 1890 an die Exped. dieser Bla.

Groß. heller Laden
mit 2 Kontorräumen Schmeichstraße 2 sofort oder später zu vermieten. Näheres Dettmerstraße 26, v.

Ladenvermietung. Gr. Ulrichstr. 36
ist seit 20 Jahren von Herrn J. Miltacher innegehabt. Laden 1. April 1904 anderweitig zu vermieten. Näheres im Kontor auf dem Oase.

Großer Laden untere Leipzigerstraße 16, elektr. Licht, Dampfheizung, sofort oder später zu vermieten. Chr. Voigt.

Laden (an der ob. Leipzigerstr.), mit großem Schaufenster und Nebenräumen, per 1. Okt. zu vermieten. **Theodor Ellrich, Martinstraße 11.**

Leipzigerstr. 86 Laden mit 3 Schaufenstern, event. mit Wohnung, 1. Jan 1905 zu vermieten. Näheres Dettmerstraße 32, 1.

Fabrik- und Niederlagsräume 370 qm, mit Kontor, Bahnhofsstr. per 1. April oder 1. Oktober zu vermieten. Wertheimstraße 158, part.

Die im Erdgeschoss **Magdeburgerstraße Nr. 56** gelegenen **umfangreichen Räume,** passend zu Kontor- oder sonstigen Geschäftszwecken sind für sofort oder später anderweitig zu vermieten. Besichtigung während der Geschäftsstunden.

Hochherrschafthl. Wohnungen, mit Centralheizung, Gas- und elektrischen Beleuchtungsanlagen, 4 bis 8 Zimmer, Vogelsgraben, Bad, Klosett, Mädchen- und Bodenheizung, sowie Keller, per 1. 4. 04 oder später in der **Königsstraße 43, Ede Maybachstraße,** neben der Eisenbahn-Direktion, zu vermieten. Näheres daselbst.

Hochherrschafthl. Parterre-Wohnung (Wertheimstraße), 10 Zimmer, reichlich Zubehör, große Veranda und Dinerzimmer, Gas, elektrisches Licht, ist 1. Oktober zu vermieten. Preis 2400 Mark. Besichtigung 12-1 Uhr.

Desgl. gleichen Burgstraße 42, in schöner Lage, 1. Etage, 8 Zimmer, sofort oder später 1850 Mark. Näheres Valentinstraße 1, part.

Marktplatz 11 hochherrschafthl. 1. Etage, 7 bzw. 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Küche, 2 Klosetts, reichlich Zubehör, 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung 11-1. Näheres in der Kusterel An der Martenkirche 2.

Am Riebeckplatz, Landwehrstraße 25 ist per 1. Oktober die herrschaftliche **II. Etage** anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir partier.

Beamtung.
Am Donnerstag den 14. April er. findet hier **Pferde- und Viehmarkt** statt. Berchth. den 31. März 1904. Die Vollst.-Verwaltung. A. G. Götter.

Verkauf.
Kunstabdrucken, Manieren, Plakaten, weiches in Braunschweig, seit 50 Jahren in einer Familie, fortgesetzt, Frankreichs sofort zum Jugendmarkt mit ca. 25000 Stk. zu verkaufen. Die neuen, vorzüglichsten Weichleinzeile einzeln für die Verlags- und Druckereien unter K. T. 448 an **Hansenstein & Vogler, A.-G.** Halle a. S.

Fabrikgrundstück
im Süden der Stadt, ca. 3 Morgen groß, Bauwirtschaft, große Fabrikräume mit vollständiger Einrichtung zur Fabrication von Schmieröl und Petroleum, auch Spiritusreinigung, Garten ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Bureau des Reichsanwalts Föhring, Kleine Steinstraße 8.

Meiserei
sofort zu übernehmen Verlinstr. 10. Preis zum Abdruck in Stadtmitteln 300 qm. zu verkaufen. Zu erfr. Befehl 1. D. u. v. Einm. Verwaltung beabsichtigt.

Mk. 800,000
auf Lebenszeit von 1/2 bis 20 an, ev. auch II. Stelle, darzustellen. Offerten erbeten unter P. K. 3 postlagernd **Merseburg.**

48.000 Mk., 50.000 Mk., 25.000 Mk.
Es sind 3 Grundstücke für die Verpachtung an sehr günstige Lage an der Danziger Str. belegen vorhanden. Die Grundstücke, vor 20 Jahren bebaut, 35 Morgen neu u. vollständig, werden zum 1. 10. 04 gelöst. **Sodafabrik** Dresden unter K. F. 3818 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Grüßer Eisenbahn
mit 2 Kontorräumen, 100 qm, ar. Kellerstr. u. Verlinstr. 1. D. u. v. u. v. **H. Mallwitz, Göbenstr. 20.**
Eckenstr. 3
Laden per 1. Okt. zu verm. mit Stube 350 qm. Näheres Bienenstr. 17.

Großer heller Kar. Raum
mit Niederlage an Kontoren od. Werkstatt Schmeichstr. 2 zu vermieten. Zu erfragen beim Volier.

Gr. Steinstr. 6
per 1. Oktober event. früher zu verm. **1. Etage** zu Bureau od. Geschäfts-zwecken; **2. Etage** als Wohnraum.

Robert Franzstr. 22
1. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Bad, Balkon, 1. Okt. für 1100 Mk. an ruh. Mieter zu verm. Gebt. **Nonneburg.**

Martinsberg 8
am 1. Oktbr. hochherrschafthl. Part. Wohnhaus, 8 Zimmer mit Zubehör, ar. Veranda und Garten zu vermieten. Preis 2500 Mk. Näheres beim **Saemann, Besichtigung 12-1.**

Vindemstr. 55
am Auslauf der Vindemstraße u. Königsstraße in 8. Verlinstr.

Göbenstr. 20, 1. Etg.
gef. freundl. Wohn-, 4 Zimmer, Küche, Zwischl., Badezimmer, 1. Juli zu vermieten. **Mallwitz.**

Witgenstr. 45
ist eine Wohnung, 5 St. Zimmer, Küche u. Bad, 1. D. u. v. Preis 550 Mk. Näheres daselbst 1. Et.

Etage A. u. B. in Bahnbau für 180 Mk. am 1. Juli **Martinsberg 7, 8.**
Näheres in der **Valentinstr. 1,** part.

Vertreter
für den Vertrieb inoffizieller neu aufgenommener Artikel
mechanische Schrotteiler
mit vollständigster Ausrüstung für Fabriken, Kolonialwaren, Expeditionen und andere Geschäfte, Kellereien, Metzgereien, Wirtshäuser usw. und bieten hierbei geeignete Begebenheiten sich an zu wenden.
Vereinigte Maschinenfabrik und Eiswerke, H.-G., Nicola, Braunschw. S. e.

25 tüchtige Steinflägel, Postfischer und Bohrer werden sofort eingestelt. **Einwohner Zeilendahl, Franz von Dettmer, Eisenstr. 11, Bienenstr. 17.**
Arbeiter-Anfänger, mit guten Kenntnissen, der in Mädelgeschäften tätig war, findet sofort Stelle. **Möbelmagazin Bienenstr. 31.**

Zur 4. Kl. 240. Kgl. Preuss. Lotterie,
Ziehung 9. und 11. April, hat noch
Kauflose
in 1/4 bis 4/4 Abschnitten abzugeben.
Burchardt, Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Leipzigerstraße 56.

Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pfa. Kinder 30 Pfa.
Am 1. und 2. Feiertage, nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:
Grosses Militär-Konzert
(Ober. Kol. Musikdir. D. Wiegert).
Am 3. Feiertag nachmittags 3 Uhr:
Ostereier-Suchen.
Von 4 Uhr **Grosses Militär-Konzert**
ab: (Ober. Kol. Musikdir. D. Wiegert).

Zoologischer Garten.

Abonnements-Bedingungen für 1904:
1. Karten für ganze Familien (d. h. sämtliche Mitglieder eines Haushaltes) ev. einzeln, eines Sonderausweis 30 Mk.
2. Karten für 2 Personen einer Familie 15 Mk.
3. Karten für Familienbesuch 11 Monat (inkl. 1 Person vom Mai bis zum Sept. 3. u. vom Okt. bis zum April 2. u. Bei Wiederholung des Abonnements ermäßigen sich die Preise auf 27 Mk. bzw. 23 Mk. bzw. 13 Mk. bei nochmaliger Wiederholung auf 24 Mk. bzw. 21 Mk. bzw. 12 Mk.
Für Pensionate besondere Abmachungen.
Die Gültigkeit der Karten, die bei keiner Veranstaltung suspendiert werden wird, beträgt 365 Tage, das Abonnement kann also jederzeit gelöst werden.
Die Ausgabe der Karten erfolgt an den Kassen des Gartens. Es sei auch darauf hingewiesen, daß noch eine Anzahl von **Plätzen der letzten Emission** zu vergeben ist. Der Preis für eine Karte beträgt 50 Mk. der Inhaber einer solchen hat, unbeschadet seiner übrigen Aktionärrechte, Anspruch auf eine Dauerkarte für eine einzelne Person. Der Inhaber von 2 Plätzen erhält Dauerkarten für eine ganze Familie.

Kaisersäle.

Nur einige Tage, vom 3. Osterfeiertage ab, abends 8 Uhr
**physikalische phono-kinematographische
sensationsdarbietungen**
lebender, singender und sprechender Photographien.
Billet-Verkauf in den Kaffeehäusern und im Sgarren-Geschäft der Herren Steinbrecher & Jodver, Markt.

Café Roland.

Von heute
wieder täglich
Italienische Kapelle

Konzerte à la Venedig in Halle.
9 Personen
Dir.:
Pasquale Sacco.
An den Osterfeiertagen
Gr. Familien-Konzert!
Aufs. 4 Uhr nachm.

Hotel Herzog Alfred.

Die Bergtrayler sind da.
Sänger von der Döfze. 1. und 2. Feiertag
in oberen Saal.
W. Boehcke, ständige Adresse Wälfersstraße 23, III.

Flora-Bad, Pulverweiden 2.

Die Gröfzung des Restaurants
beehrt sich ergebenst anzuzeigen. Die neue Brücke am Spital ist
für Ankunftszeit offen.
H. Barth.
Febr. 2131.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Zur April-Monat-Versammlung, welche erst am 11. April stattfindet:
Zaacsordnung: 1. Wahl eines Ehrenvorstandes, 2. Bericht über den
Tamerarbeiten des Vereins.
Der Vorstand: A. B. Wehrens.

Kaufmännische Unterstützungen-Kasse.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung wird am 12. April
1904, nachmittags 4 1/2 Uhr im **Börsenhause**, Lokal des Kaufmännischen
Vereins, Gr. Brandenburgerstraße 15, I. zu Halle, abgehalten werden. Die
Mitglieder der Kasse werden zum Besuch der Versammlung unter Hinweisung
auf die nachstehende Zaacsordnung eingeladen. Rechnungslegung, Ent-
lastungserklärung, Wahl von Vorstandsmitgliedern. Wahl von 2 Revisoren.
Halle a. S., 2. April 1904.
Der Vorstand: Verbeke.

Italien Mailand

modernes Einrichtung, Zimmer von 2 Mk. an.
Saale-Zeltung liegt aus.
Park-Hotel Bes. E. Rühlmann aus Eisenh.

Handwerks-Ausstellung zu Magdeburg

August bis
Sept. 1904.



Eine Ausstellung deutschen Handwerks- und Gewerbestandes
veranstaltet von der
Handwerkskammer zu Magdeburg.

Zur Ausstellung werden zugelassen die Erzeugnisse des Handwerks
sowie die im Handwerk zur Verwendung kommenden Rohstoffe und
Halbfabrikate, Werkzeuge und Geräte, Hilfsmaschinen, Kleingeräte etc.

Kunstst. über Ausstellungsbedingungen etc. erteilt bereitwillig.

Die Handwerkskammer zu Magdeburg

Kammlerbesitz nur bis 1. Mai. Ratharistraße 2, Fernspr. 3379.

Rabeninsel. Inselfschlösschen.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeigen wir hierdurch ganz ergebenst an,
daß unser Lokal „**Zum Inselfschlösschen**“ vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet
ist und wir die Bewirtschaftung selbst übernommen haben. Wir bitten ein geehrtes Publikum um
recht zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll

Geschw. Kuhblank.



Rabeninsel. Etablissement Kurzhals.

Sonntag den 3. April
*** grosses Konzert. ***
Gedächtniskonzert
E. Kurzhals.

Meine Boot-Verleih-Anstalt

ist von heute wieder eröffnet, es stehen leichtfahrende Ruderboote in allen
Größen den geehrten Subskribenten zur gefälligen Vermietung bereit.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Otto.

Dampfschiffahrt Halle - Rabeninsel.

Renoviert. Den 1. Feiertag von nachmittags 2 Uhr.
; 2. Feiertag von morgens 9 Uhr.
; 3. Feiertag von nachmittags 2 Uhr an
regelmäßige Abfahrten.
C. Schräpler, Unterplan.



Kaufmann's Hotel
„Pilsner Urquell“
Ruhige Lage. Gute Betten,
Erstklassige Biere.
Vorzügliche Verpflegung.
Barfüßerstrasse 20.

Bruno Heydrichs

Konservatorium für Musik und Theater
Marienstrasse 21 u. 10.
Osterferien vom 1. bis mit
7. April, Wiederbeginn des Unter-
richts Freitag, den 8. April.
Neuanmeldungen täglich, auch
in den Ferien,
ausser Festtage. Unterricht an
Erwachsene und Kinder in
allen bekannten Fächern.
Geschwister Honorar-Er-
mäßigungen.
Am 1. Juli 1904 wird das Kon-
servatorium erheblich vergrößert
und in die Mitte der Stadt, Post-
strasse 21, vis-a-vis von der Haupt-
post, verlegt.
Eigener Saal, Übungsbühne.

Passendorf z. d. 3 Litten.

Den 2. Osterfeiertag von nachmittags
3 1/2 Uhr ab **Ballmusik**.
Es ladet freundlich ein **F. Budo.**

Neu! Konditorei u. Feinbäckerei

von **F. G. Nebelung**
empfehlen ihre vorzüglichsten
Konditorei- u. Backwaren.
Spezialität: Leipziger Quark-
Torte, a Stück 1.20 Mk.
Bäckereiverwaltung Fassl Hof, Off.
mit Preis G. K. 43 Hauptstr.

Kaisersäle.

Sonabend, den 9. April, 7 1/2 Uhr
Konzert
von
Hela Volti (Gesang)
aus Wiesbaden,
Angelo Patricolo (Klavier)
aus Italien.
Lieder v. Schubert, Mozart,
Schumann, Brahms,
Hermann, Weingartner,
d'Albert.
Klavierstücke von Beethoven
Chopin, Patricolo, Gott-
schalk, Liszt.
Konzertfügel: **Julius Feu-
rich-Leipzig**, Niederlage bei
B. Döll, Gr. Ulrichstr.
Karten zu 8.10, 2.10 u. 1.05 Mk.
in der Hofmusikalienhandlung
Heinrich Hothan und an der
Auerkassette.

**Allgemeiner Hallischer
Turnverein.**

Die Hauptversammlung
findet am Sonntag den 9. April
abends 9 Uhr in **Streichs Bier-
salon**, Gr. Steinstraße, statt.
Zaacsordnung:
1. Einmündig. 2. Bericht. 3. Wahlen.
4. Auswertung des 18. des Grand-
prixes.
Baldiges Erscheinen erwartet
Der Turnrat.
3 D.
8/4. 8 1/2 L. A. T. u. G. M. Ber.

Apollo-Theater

Direktion: **Emst Pöller.**
Am Dienstag, nachste Plätze des
Sanktballhauses.
An beiden Osterfeiertagen:
Vorm. 11 1/2 - 11 3/4 Uhr
Großes Frühkonzert,
ausgeführt von
dem Apollo-Theater-Orchester.
Entree frei! Entree frei!
Nachmitt. 4 und abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen aus
dem neuesten allseitigen
Diner-Programm:
The 3 Alfredos
Gefühlsproduktion der
Barriere-Altstadt.
Labelle Lorraine

The 3 Alfredos

Gefühlsproduktion der
Barriere-Altstadt.
Labelle Lorraine

Schönheits-Galerie
moderner Meisterwerke.
Alfred Strebel, Darmstadt,
mit gleichem neuem Original-
Zaacs-Neubau.
Estio u. Luigi,
Ball-Geometrie mit ihrem ur-
tümlichen Dunde „Aniut“.
Mlle. Barneo,
Soubrette-Ensemble.
Arthur Lewrig,
Soubrette-Ensemble in einem
ausgezeichneten Zaacs-Neubau.
Die 6 Papillons,
Damen-Verwandlungs-Gefangs-
und Zaacs-Ensemble.
Lydia Renée,
Viederfängerin.
Dröse's Velograph,
aktuelle lebende Photographien.

Die 6 Papillons

Damen-Verwandlungs-Gefangs-
und Zaacs-Ensemble.
Lydia Renée,
Viederfängerin.
Dröse's Velograph,
aktuelle lebende Photographien.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 3. April 1904.
Htenburg (Hollteater): Zell.
Erlurt (Sindibenteater): Nachmittags:
Soubrette-Ensemble - Abends: Zaacs-Ensemble.
Worbe (Hollteater): Faust.
Veipag (Hollteater): Oberon.
Veipag (Hollteater): Nachmittags:
Hollteater - Abends: Der
Sühnepeter.
Magdeburg (Sindibenteater): Nachmittags:
Im weißen Hölle - Abends: Die
Bienenmutter.
Montag den 4. April 1904.
Htenburg (Hollteater): Hollteater.
Erlurt (Sindibenteater): Nachmittags:
Der verlorene Sohn - Abends: Der
Hollteater von Hameln.
Worbe (Hollteater): Zaacs-Ensemble.
Veipag (Hollteater): Zaacs-Ensemble.
Veipag (Hollteater): Zaacs-Ensemble.
Veipag (Hollteater): Zaacs-Ensemble.
Magdeburg (Sindibenteater): Nachmittags:
Maria Theresia - Abends: Lindene.
Dienstag den 5. April 1904.
Htenburg (Hollteater): Corneus.
Erlurt (Sindibenteater): Nachmittags:
Grübler Hobben - Abends: Die
Bienenmutter.
Worbe (Hollteater): Boccaccio.
Veipag (Hollteater): Zaacs-Ensemble.
Veipag (Hollteater): Zaacs-Ensemble.
Magdeburg (Sindibenteater): Der fliegende
Holländer.

**Roths
Gasthof Wörmiltz.**

Am 2. Feiertage:
Ballmusik.
3. Feiertag, abends 7 1/2 Uhr.
Gr. Abonnements-Konzert
u. Mitw. des Sängers u. d. Döfze.
5 T.
9/4. 8 1/2 U. W.



